

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **15 (1961)**

Heft 10: **1930-1960**

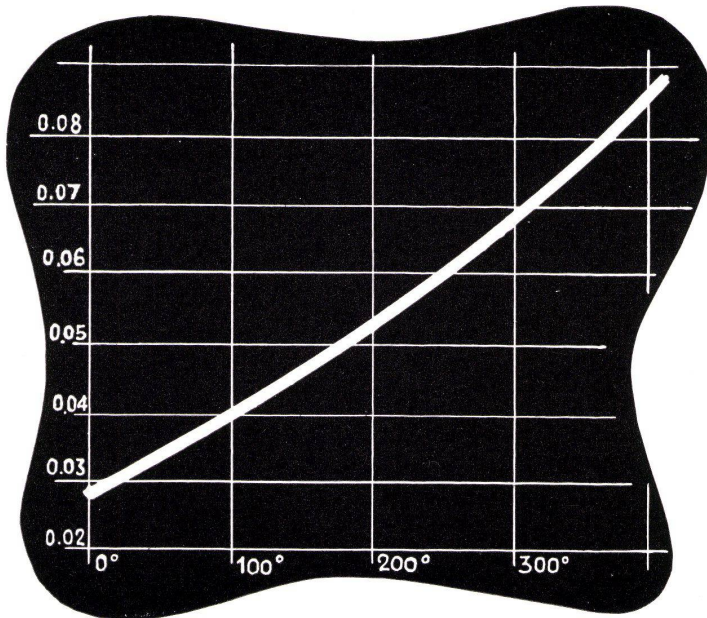
PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LANISOL

Die schweizerische Mineralwolle lose, granuliert, in Matten, Zöpfen, Platten und Schalen

nunmehr

IMPRÄGNIERT = WASSERABSTOSSEND

Der Isolierstoff für höchste Anforderungen
Gegen Kälte, Wärme, Schall

Minimale Kosten; maximale Wirkung



es bekommen nur jene Leute eine Mietwohnung in einem der HLM-Bauten (Habitation à loyer modéré), die über eine gute berufliche Position und einen guten Leumund verfügen und bei denen man sicher ist, daß sie die Miete regelmäßig bezahlen können. Kinderreiche Familien erhalten nur selten eine solche Mietwohnung.

Alle anderen in Paris und Umgebung erbauten Wohnungen wurden vom Privatkapital erstellt. Der private Bauherr hat kein Interesse, die von ihm erbauten Wohnungen zu vermieten; er verkauft sie, um so rasch als möglich Kapital und Profitraten zu bekommen. Gewiß gibt es in diesen Neubauten auch Mietwohnungen, die von jenen vermietet werden, welche die Wohnung als eine Art Kapitalanlage gekauft haben. Dabei werden, da für Neubauten keine Mietkontrolle besteht, Mietzinse verlangt, die für eine Zwei-Zimmer-Komfortwohnung in einem guten

Pariser Quartier leicht NF 800.- erreichen. Es ist klar, daß die große Masse solche Mietzinse nicht bezahlen kann.

Nach offiziellen statistischen Mitteilungen werden von den mit Staatshilfe erbauten Wohnungen nur etwa 20 Prozent den minderbemittelten Schichten der Bevölkerung zugeteilt. Weil diese ärmeren Leute oft schon jahrelang in Hotelzimmern gehaust haben, stellten sie an die Pariser Präfektur 200000 als dringend erachtete Ansuchen um eine Wohnung. Um die Krise beheben zu können, müßten aber in Paris und in der Pariser Region mindestens 150000 Wohnungen pro Jahr erbaut werden, und zwar Mietwohnungen. Denn obwohl der Staat beim Kauf einer Wohnung des sozialen Wohnbaus 20 Jahre lang eine Prämie bezahlt, die NF 10.- pro Jahr und Quadratmeter Wohnfläche erreicht, ist es der großen Masse der Lohnempfänger doch nicht

möglich, eine Wohnung zu kaufen. Außerdem sollte der Gesetzgeber auch daran denken, jenen 450000 Familien in Paris und Umgebung eine Wohnung zu verschaffen, die in überfüllten Wohnungen leben. Ferner sollten allmählich jene 160000 Wohnungen ersetzt werden, die in der Pariser Region mehr als 100 Jahre alt sind und zu einem Taudis zerfallen. Schließlich wird es als notwendig erachtet, eine Auffrischung des gesamten Wohnbestandes der Pariser Region vorzunehmen, der annähernd 2500000 Wohnungsausmacht.

Wie lange es beim gegenwärtigen Bautempo dauern wird, bis ein Ausweg aus der Krise gefunden wird, ist unberechenbar. Der Gesetzgeber weiß keinen Ausweg, weil die finanziellen Mittel fehlen, die Bautätigkeit stärker zu aktivieren. Die finanziellen Mittel haben freilich immer gefehlt, wenn es darum ging, Wohnungen zu bauen!
j.h.



**Mitteilungen
aus der Industrie**

**Neue Entwicklungen in der
Kunststoffplatten-Industrie**

Die sogenannte Kunststoffplatte hat sich in der Praxis seit Jahren bewährt. Ihre spiegelglatte, stoß- und



Sofa Mod. wh 200
206 cm lang ab Fr. 1220.-
266 cm lang ab Fr. 1500.-

Fauteuil Mod. wh 200
mit Stoffbezug ab Fr. 600.-
in Leder ab Fr. 1060.-
Ausführung mit Daunen-, Schaumgummi-
oder Federkern-Polsterung.



wohngestaltung

Theo Häberli - Vordergasse 12 - Schaffhausen - Tel. 053/5 73 39